

Zerlegungen aber fasziniert mit NSAK begonnen werden, denn die Substanzen wirken nicht nur analgetisch, sondern auch antientzündlich. Überschneidend kann eine topische Therapie gemacht werden, bei der der Stellenwert von Phytopharmaka zugenommen hat. **Siehe Seiten 10 und 11**

beträgt jedoch 6,4 bis 9,7 Prozent (Primärkassen) und 11,7 bis 16,8 Prozent (Ersatzkassen). Der Punktwert der budgetierten Fachgruppen fällt hingegen für Primärkassen zwischen 10,9 und 21,6 Prozent und für Ärzte ohne Praxisbudget um 22,8 und 30 Prozent bei den Radiologen.

ien, wie es bisher praktiziert wurde, nicht mehr möglich. Zusätzlich werde die Situation verschärft durch die noch nicht vereinbarte Gesamtvergütung 2000 mit den sächsischen Krankenkassen und dem noch nicht gezahlten Fremdkassenausgleich, bedauert Hommel.

senscharmer haben sie unterzeichnet, die Liste wird am kommenden Donnerstag publiziert (Nature 406, 2000, 15). Mit der Deklaration machen die Wissenschaftler unmißverständlich klar, daß das Human-Immundefizienz-Virus (HIV) der Erreger der Immunschwäche AIDS und Ursache

nennt. Dazu genügt, daß
 ● Patienten mit der Immunschwäche AIDS mit HIV infiziert sind,
 ● die meisten Patienten mit einer durch Tests nachgewiesenen HIV-Infektion unbehandelt nach fünf bis zehn Jahren AIDS bekommen.
Siehe auch Kommentar Seite

Ein Arzt ist Paduas erster Stadt-Eremit

Über 20 Jahre war der italienische Arzt Domenico Maria Fabbian medizinisch tätig. Dann hat ihn die Berufung eingeholt: Seit einigen Tagen ist der 48-jährige aus Treviso, seit fünf Jahren schon Pater Don Domenico, der erste Eremit der Diözese Padua, offiziell bestellt von Bischof Antonio Mattiazzo. Der Pater lebt nach Darstellung der Zeitung „Il Giornale“ in einem winzigen Apartment mitten in Padua und befolgt 15 selbst aufgestellte Regeln, darunter das Schweigegebot und natürlich die Gebote der Keuschheit und der Armut. Er steht jeden Morgen um fünf Uhr auf, betet für die Welt und meditiert inmitten des Lärms und des Gehupes. „Je mehr man sich in die Welt hinein begibt, desto mehr nähert man sich Gott“, sagt der Mönch, der ohne Fernseher lebt, aber immerhin einen Anrufbeantworter hat, der „Friede und Güte“ verheißt. (mp)

Es B
2609K

ZB MED

Studie italienischer Endokrinologen / Schon die alten Römer wußten, daß Lakritz den Hunger nimmt

Lakritz ist ein Appetitzügler und hilft ein wenig beim Abnehmen

Padua (mp). Lakritz, die bitter schmeckende Leckerei, hilft in geringem Maße beim Fettabbau im Körper. Das haben schon die alten Römer gewußt, aber jetzt haben italienische Forscher das in einer Studie bestätigt, die auf der Jahrestagung der „Endocrine Society“ in Toronto präsentiert worden ist.

„Man nimmt deswegen aber nicht ab“, sagt Professor Decio Armanini, Endokrinologe an der Universität Padua, der die Studie geleitet hat. Denn

im Körper wird dafür Wasser eingelagert, so daß der Effekt nicht sichtbar wird. Einen Erfolg könne man höchstens sehen, wenn man ein Diuretikum verwende oder salzarme Kost zu sich nehme, so Armanini im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“.

Er hatte sieben Studenten zwischen 22 und 26 Jahren zwei Monate täglich 3,5 Gramm Lakritz verabreicht, in denen der Wirkstoff Glycyrrhizinsäure nur sieben Prozent ausmachte. Der Anteil des Körper-

fetts ging im Schnitt von zwölf Prozent auf 10,8 Prozent zurück, was bei 60 Kilogramm Gewicht einem Rückgang von 700 Gramm Fett entspräche.

Zusätzlich könnte die Wirkung von Lakritz als Appetitzügler für eine Reduktion sorgen. „Das war schon den Römern bekannt“, sagt Armanini. Pedacio Dioscoride, geboren im Jahr 60 vor Christus und Arzt zweier Kaiser, habe etwa erwähnt, daß Lakritz „den Hunger nimmt“.

Es gibt aber gleich zwei Wermutstropfen: Der Lakritz-Wirkstoff kann zu Hypertonie führen – die Säure hemmt ein Enzym, das Cortisol in Cortison umwandelt – sowie bei Männern zu Potenz-Störungen. In einer früheren Studie fand Armanini heraus, daß bei stärkerer Dosierung (sieben Gramm Lakritz, mehr Wirkstoff) der Testosteronwert männlicher Personen um 44 Prozent sank. „Ältere Leute mit geringem Testosteronwert müssen da aufpassen.“

Lesen Sie heute

Defibrillatoren 4

Das DRK Niedersachsen veranstaltet Kurse zum richtigen Umgang mit Defibrillatoren für Betriebsanwiter.

Aufsicht gibt grünes Licht 5

Der Versuch, den Honorarverteilungsmaßstab in Nordrhein zu kippen, ist gescheitert.

Zwietracht unter KVen 6

Ungereimtheiten über den West-Ost-Transfer belasten die Honorarverhandlungen in den neuen Ländern.

Venenthrombose 12

Bei Verdacht auf eine Thrombose sollte auch der Unterschenkel sonographisch untersucht werden.

Pollenflug 12

Leserbriefe 19

ÄRZTE \$ ZEITUNG
 Telefon (0 61 02) 50 60
 Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
 Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
 Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
 Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
 E-mail: info@aerztezeitung.de
<http://www.aerztezeitung.de>

Schnell schmerzfrei 13

Die neuen COX-2-Hemmer Celecoxib und Rofecoxib wirken schneller und besser als Paracetamol.

Cool bleiben! 16

Gelassenheit bei der Bewältigung von Alltagsproblemen ist ein Beitrag zu einem guten Betriebsklima.

Wer spät kommt... 20

Mit Preisnachlässen für Nachschwärmer und Familien will die Expo-Gesellschaft Gäste locken.

Doping-Prozeß

Heute plädieren die Verteidiger

Berlin (eb). Im Berliner Doping-Prozeß stehen heute die Plädoyers der Verteidiger der Angeklagten, des DDR-Sportarztes Manfred Höppner und des DDR-Sportchefs Manfred Ewald, auf dem Programm. Für Donnerstag wird die Urteilsverkündung erwartet. Damit wird dieser letzte Prozeß um Doping im DDR-Leistungssport zu Ende sein. **Siehe auch Seite**